Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 50 (1924)

Heft: 24

Rubrik: Vom Tage

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vom Tage

In No. 239 der Nationalzeitung ist folgende Neuigkeit zu lesen:

Geräufchlofe Flugzeuge.

New York, 22. Mai. Die Zeitungen teilen mit, daß zwei amerikanische Ingenieure aus Danton (Obio) ein vollständig geräuschloses Flugzeug konstruiert hätten. Die Geschwindigkeit werde allerdings durch den Eindau des Schnellbampfers um drei Prozent verringert.

Daß nun in Amerika Schnelldampfer in Flugzeuge eingebaut werden, verwundert mich eigentlich nicht, aber daß dadurch die Geschwindigkeit um 3 Prozent verringert wird, — da nuß es sich doch sicher eher um Segelschiffe handeln.

Die Experimente auf Schallwirkunsen sind in der Schweiz sehr untersschiedlich beobachtet worden. Die Einen wollen den Arach während der Nacht, die übrigen in den folgenden Tagen gehört oder verspürt haben; nur auf der Schynalp soll schon längere Zeit überhaupt nichts mehr gehört worden sein. —

Die Teufelsstrahlen, mit welchen man Flugzeuge leiten und Auto zum stehen bringen kann, sollten vom Schweizervolke absolut auch angeschaftt werden, vielleicht ließe sich damit in unserer obersten Leitung vieles besser leiten und eventuell auch rechtzeitig zum explodieren bringen.

Die Bundesbahnen haben trotz der Tagermäßigung auf 1. Januar die vorgeschriebene finanzielle Katastrophe nicht erlebt, — infolgedessen wird sich die Oberbehörde der S. B. B. in Zustunft hüten, abermals eine Tagredutstion eintreten zu lassen. Das Kisiko solcher rechnerischer Prophezeiungen ist mit zu viel Arbeit und zu wenig Ersfolg verbunden.

Die Zeitungsagentur melbet, daß der König von Kumänien mit seinem Hofzuge auf der Kückreise die Schweiz ohne den leisesten Unfall durchquert habe. — Pst — pst — pur ja nicht rütteln — wenn ein König durch unser Land fährt! —

Das Plakat zum eidgen. Schützenfest ist jetzt an allen Wänden sichtbar. Es stellt einen Mann dar, der endlich denjenigen sieht, der ihm schon lange am meisten auf dem Magen liegt.
Im hintergrunde hat sich eine Fahne verwickelt.

Lieber Nebelfpalter!

Heute fragte ich meinen 17jährigen kaufmänn. Lehrling, der sich rühmt, in Religion sehr gut zu haben, "Sag mir mal, wie heißt das 1. Gebot?"; worauf der junge Mann prompt antwortet: "Es werde Licht!"

Ellis=Island

Von Igaat, bem Muswanderer

Ellis-Island (von den Amerikanern Hellish-Island, d. i. Höllisch-Eiland genannt) ist die kleine Insel im New Yorker Hafen, auf der die amerikanische Einwanderungskontrolle stattsindet. Die Behandlung ist dort — gelinde gesagt, eine sehr unhösliche; die Geschästsgrundske scheinen sehr die einer großen Biehehandelsgesellschaft zu sein. Selbst Transitpassaiere nach Sanada müssen die medizinische Untersuchung und alle Unannehmlichkeiten mitmachen, nur um eine oder zwei Nächte im Eisendahnwagen durch das geslobte Land sahren zu dürsen.

Einige hundert Meter von Ellis-Island entfernt steht die berühmte Freiheitsstatue. Man sollte ihr die Fackel aus der Sand nehmen und etwas anderes zwischen die Finger stecken. Irgend etwas; aber

feine Blumen.

Die Heimat bunkt bich faul und fabe, In polterndem Europahaß Berfchiebst bu bich um vier, fünf Grade Mit einem Dampfschiff britter Klaß.

Umfonst ersebnst du Meerestiere, Um dein verarmtes Aug zu laben; Doch siebst du Zweitklaßpassagiere, Die's schon bedeutend besser haben.

Erstaunt verfolgst du den Matrosen, Der blitsschnell fremde Flaggen hißt; Du wechselst täglich jett die Hosen, Indem du jett was bestres bist.

Du trinkst vom letten Bier, dem kühlen, Und denkst, wenn d'nur schon drüben wärst; Gelegentlich läßt man dich fühlen, Daß du nur dritte Klasse fährst.

Was nüht bein Fluchen, nüht bein Grollen, Du seist dergleichen nicht gewöhnt? Mit Filzlaus- ober Flohkontrollen Hast du dich schließlich bald verföhnt!

Erwachend schaust am sechsten Morgen Du New Yorks Steinwall staunend, stumm; Du wähnst dich sicher und geborgen, Da du von jeher etwas dumm.

Auf Elis-Island (nach der Insel, Wo sich die Freiheitsstatue reckt,) Erkennst auch du, wie jeder Pinsel, Wie so ein Freiheitslüftchen schweckt!

Du benkst verbutt an Großviehhallen Und wirst ganz klein und schüchtern schon, Denn die Beamten hier gefallen Sich sehr im alten Preußenton.

Nach einem ober brei vier Tagen, Wenn auch ber letzte Gof sortiert, Wirst du mit halbentwöhntem Magen Nach beinem Reiseziel spediert.

Im Anfang bünkt dich alles häßlich, Doch zahlt man dich in Talern ja; Die machen fröhlich und vergeßlich, Drum brüllet: Hoch Amerika!

Ein Spruch

Alfohol und Nikotin, Sagt man, macht den Menschen hin. Aber ohne Trunk und Rauch, Ist erwiesen, stirbt man auch.

Ubend

Mädel hübsch und Mädel jung Mit den schlanken Beinen — Sehe sie noch immer gern, Diese lieben Kleinen.

Sehe sie und denke mir: So sind sie recht wacker — Ein paar Jährchen, und heraus Kommt ein rechter Racker.

Seinrich Anader



Der Reife-Onkel

Ein Bauer kam zu spät auf den Zug. Schnell entschlossen ging er zu Fuß auf dem Schienenweg. Der ihm begegnende Streckenwärter fährt ihn hart an, das sei kein Weg für Fußgänger. Der Bauer behauptete sein Recht hier zu gehen folgendermaßen: "En Dreck jo wolle, i ha zahlt ond 's Villet im Sack."

Lieber Reise=Onkel

Bei einer finderreichen Familie steht die Taufe des Jüngsten bevor. Ich frage das bjährige Schwesterchen des Täuflings: "Kannst du auch ein Bers-lein aufsagen an der Taufe?" "Nein", war die Antwort. Ich darauf: "Das solltest du aber!" — "Ich kann aber ein Liedlein singen, ein Weihnachts-liedlein." "Was für eines?" "Alle Jahre wieder ...!"

Boshaft

Auf einer Bank hinterm Basler Münster. Eitle Mutter (gekränkt, daß eine Frau auf der gleichen Bank den Annäherungsversuchen ihres Kindes feine Beachtung schenkt): "Komm, Müsli, das ist doch nicht deine Großmamma."

Uch fo!

Patient: "Wenn also der Blinddarm keine Bedeutung hat, so können wir ja alle ganz ruhig ohne ihn leben?"

Arzt: "Allerdings! Die Patienten, aber nicht wir!"

Mus dem Wiederholungskurs

Offizier: "Und da die Flecke? Chömed die öppe vom Sufe?"

Soldat: "Nei, Herr Lütnant, vom Berschütte."

Gegen Korpulenz u. Körperfülle nimmt man mit best. Erfolg Fucosanin-Tabletten Aeußerst wirksames Präparat aus Pflanzenextrakten. Angenehm im Gebrauch und in der Wirkung. 35 100 Tabletten Fr. 4.—. [Za 2898 g Elephanten-Apotheke, Marktgasse 6, Zürlch 1.